

Protest, »bevor die Bagger kommen«

Gegner des Südbahn-Ausbaus aus Bad Oeynhausen, Löhne und Vlotho sind bei Aktionstag in Hameln dabei

■ Von Wilhelm Adam

Bad Oeynhausen / Hameln (WB). Etwa 40 Bürger aus Bad Oeynhausen, Löhne und Vlotho sind am Samstag der Einladung zu einem Aktionstag gegen den Ausbau der Südbahn in Hameln gefolgt. Vor der Abfahrt versammelten sie sich zu einer Kundgebung am Südbahnhof der Kurstadt.

Dort begrüßte Bundestagsabgeordneter Stefan Schwartze (SPD) gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten Inge Howe (SPD) und Dr. Olaf Winkelmann, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bad Oeynhausen, die Demonstranten. Der Ausbau der Strecke Minden – Haste werde auf alle Fälle im Jahr 2015 in den Verkehrswegeplan des Bundes aufgenommen, erläuterte Schwartze. »Staatssekretär Enak Ferlemann hat gesagt, dass wir aufpassen müssen.« Grund seien die drohende Überlastung der Strecke und Pläne, dass die Südtrasse gegenüber der Nordtrasse Hannover – Gaste beim Ausbau Vorrang erhalten solle.

Durch den Südbahnausbau könnte Bad Oeynhausen nach Einschätzung des Bundestagsabgeordneten seinen Status als Kurstadt verlieren. Gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Steffen Kampeter wolle er sich deshalb Ende des Jahres mit Vertretern der Deutschen Bahn treffen, um ihnen die Anliegen und Bedenken der Bürger zu erklären.

»Der Ausbau der Südbahn wäre ein Desaster«, sagte der Bad Oeyn-



Die Bad Oeynhausener Fritz Seeger (von links) sowie Friedhelm und Christel Meyer sind Gegner der Pläne für den Ausbau der

hausener Friedhelm Meyer unmittelbar vor der Abfahrt des Zuges nach Hameln. »Die Lärmbelastung betrifft auch das Herz- und Diabeteszentrum – wie sollen sich denn da Patienten erholen?«

In Hameln begrüßte Oberbürgermeisterin Susanne Lippmann die Delegation aus Bad Oeynhausen und Umgebung sowie die Vertreter der Bürgerinitiativen Transit Weserbergland und Transit Hameln, die unter Leitung der Vorsitzenden Diethard Seemann und Bettina Tovar-Luthin den Aktionstag organisiert hatten.

»Ich bin froh, dass Sie die Bürgerinitiativen gegründet haben und sich engagieren«, sagte die Hamelner Oberbürgermeisterin vor etwa 200 Demonstranten am Bahnhofsvorplatz. »Die Politik unterstützt Sie, wir wollen uns gemeinsam gegen den Bau der Südbahn aussprechen, bevor die Bagger kommen.« Jeder Bundestagsabgeordnete aus der Region müsse vor der Bundestagswahl 2013 seine Haltung zum Südbahnausbau klar erläutern. Bisherige Erklärungen aus dem Bundesverkehrsministerium seien unzureichend.

»Im August 2010 sind strengere Richtlinien der EU-Luftqualitätsverordnung erlassen worden«, erläuterte Ralf Wilde, Fachbereichsleiter für Umwelt und technische Dienste der Stadt Hameln. »Wir können die darin festgehaltenen Grenzwerte für Stickoxidemissionen in Autoabgasen schon heute nicht mehr einhalten.« Zwangsläufig käme es durch den Trassen-Ausbau zu Staus an den Bahnübergängen oder unzumutbarer Verkehrsbelastung in den angrenzenden Wohngebieten.

Bereits während des Rundgangs wurde mit der Unterschriftenaktion gegen den Ausbau der Südbahn begonnen. Die Veranstalter hoffen, mindestens 50 000 Unterschriften

Südbahntrasse. Sie fürchten vor allem die erhöhte Lärmbelastung durch das heraufbeschworene Verkehrschaos. Fotos: Wilhelm Adam



Protestieren (von links): Landtagsabgeordnete Inge Howe (SPD), Dr. Olaf Winkelmann (SPD), Bundestagsabgeordneter Stefan Schwartze (SPD), Dr. Volker Brand (Grüne) und Thomas Heilig (Unabhängige Wähler).

gegen den Südbahnausbau zu sammeln. Dr. Olaf Winkelmann: »Auch wenn nur 20 000 oder 30 000 Unterschriften zusammenkommen, muss sich der Petitionsausschuss des Deutschen Bundes-

»Der Petitionsausschuss muss sich mit unserem Anliegen beschäftigen.«

Dr. Olaf Winkelmann

tags mit unserem Anliegen beschäftigen.« Die gemeinsame Protestaktion der Bürger Hamelns mit den ostwestfälischen Städten zeige den Verantwortlichen Berlins, »dass die Bürger mit einer Stimme sprechen und den Südbahnausbau nicht dulden.«

Thomas Heilig (Unabhängige Wähler) betonte die unbedingte Solidarität mit den Anwohnern der Nordbahntrasse. »Wir müssen uns

gleichzeitig dafür einsetzen, dass der Lärmschutz dort im Gegenzug weiter ausgebaut wird. Die fühlen sich sonst zu Recht von uns im Stich gelassen.«

Der Aktionstag endete mit einer Kundgebung vor dem Kinderheim des Deutschen Roten Kreuzes in Hameln. »Die Menschen wollen die Südtrasse nicht«, erklärte Bundestagsabgeordnete Gabriele Lösekrog-Möller (SPD). Sie hätten plausible Gründe für den Ausbau der Nordbahn. Deshalb werde sie sich mit Nachdruck im Bundestag für die betroffenen Gemeinden einsetzen.

●Eine Unterschriftenliste der Bürgerinitiativen gegen den Südbahnausbau gibt es auch im Internet.



www.bi-transit.de



Oliver Busch (mit Megafon), Prokurist der Wohnungsbaubehörde der Stadt Hameln, erklärt den 200 Demonstranten die möglichen Konsequenzen des geplanten Ausbaus der Südtrasse für die Anrainer.